

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Gäste,

Ich begrüße Euch ganz herzlich zu unserem Kreisparteitag und freue mich, dass Ihr der Einladung des Kreisvorstandes DIE LINKE im Burgenlandkreis gefolgt seid.

Begrüßen möchte ich unsere Landesvorsitzende Birke Bull und Swen Knöchel, den Fraktionsvorsitzenden unserer Landtagsfraktion, der Euch heute resümierend zu 100 Tagen Landesregierung berichten möchte. Als Gast begrüße ich Pia Schillinger, Vertreterin des Landessprecherinnenrats SOLID.

Die vergangenen Monate nach der Landtagswahl im März, unserer Wahlauswertung im Mai und nun der Sommerpause, habe ich als einerseits turbulent und andererseits aber als ausgeglichen empfunden. Aufgrund der nicht errungenen Landtagsmandate für unseren Landkreis hatten wir zu tun unsere Arbeitsfähigkeit annähernd zu erhalten und es ist uns mit der Unterstützung vieler Genossinnen und Genossen gelungen, diese neu zu organisieren.

Unsere Anlaufstellen in den drei großen Städten im Burgenlandkreis können vorerst als gesichert angesehen werden. Roland Claus wird mit seinem Team in Naumburg bleiben können und erhält hier die Unterstützung von Henriette Quade und Swen Knöchel als MdL, in das Büro in Weißenfels ist die Kreistagsfraktion mit eingezogen und es wurde eine neue Anlaufstelle in Zeitz durch Henriette Quade und Swen Knöchel und die Stadtratsfraktion DIE LINKE geschaffen.

Der Neumarkt 12 wird in Zeitz die neue Kontaktadresse sein und wir haben damit einen sehr attraktiven, zentrumsnahen Standort mit genügend Parkplätzen vor dem Objekt - Ihr alle seid heute schon recht herzlich eingeladen zur Büroeröffnung der Wahlkreisbürogemeinschaft Henriette Quade/Swen Knöchel und der Stadtratsfraktion DIE LINKE Zeitz am 13. September um 18.00 Uhr dabei zu sein. Wir alle würden uns freuen, wenn wir damit neu durchstarten können, mit neuen Ideen, mit viel Freude an der neuen Umgebung und mit neuen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu Bürgerinnen und Bürgern.

Weiterer Schwerpunkt unserer Kreisverbandsarbeit war die Organisation und Ausgestaltung des Sommerfestes. Viele von innerhalb und außerhalb der Partei waren gekommen, um mit uns ein paar gemeinsame schöne Stunden zu verbringen. Der „Bürgergarten“ in Naumburg war bei den hochsommerlichen Temperaturen genau die richtige Ortswahl und das Programm aus Talkrunden und musikalischer Umrahmung fand doch Anklang bei den Besuchern. Dank der guten Bewirtung des Bürgergartenteams blieb keine Kehle trocken und kein Bauch leer. Auch der Landrat konnte als Gast begrüßt werden.

Ein wichtiges Thema für uns als Partei und Linke ist das Thema der Jugendarbeit. Aus meiner Sicht, ist diese in den letzten Jahren und erst recht seit der Auflösung der Jugendgruppe Solid Burgenlandkreis zu Beginn dieses Jahres wesentlich zu kurz gekommen. Auf Reaktionen und Einladungen des Kreisvorstandes im letzten Jahr, sich mit jungen Genossinnen und Genossen zu treffen, ist nur sehr marginal reagiert worden und es ist somit keine kontinuierliche und inhaltsreiche Arbeit zustande gekommen.

Umso mehr freut mich, dass es dem Landessprecherinnenrat von Solid um Pia Schillinger gelungen ist, die "Reste" der ehemaligen Jugendgruppe Solid im Burgenlandkreis wieder zusammenzuführen, neue Mitglieder dazuzugewinnen und nunmehr die Neugründung der Linksjugend Solid zum 1. Oktober 2016 zu organisieren. Wir wünschen dem neuen Jugendverband viel Freude bei der politischen Arbeit, viel Spaß beim Austausch und wir wünschen uns, dass wir als Kreisvorstand zukünftig enger mit diesem zusammen arbeiten würden. Auch hier schafft eine Erneuerung Freiraum für anderes, besseres nach vorn gerichtetes Agieren, um den Stillstand zu überwinden.

Auch unseren Stillstand nach der Landtagswahl konnten wir in Teilen überwinden. So danke ich Roland Claus für sein politisches Engagement rund um das Thema Vergäranlage Webau, ds Jobcenter Burgenlandkreis und daraus resultierende Bürgerbegehren, Südzucker Zeitz und die

Ortsumgehung Theißen, die ja nunmehr in den nächsten Monaten gebaut werden soll - um nur einige zu nennen.

Wichtige Pressestimmen waren zum Thema Seniorenpolitik und Kommunalpolitik in den letzten Wochen durch uns Linke in die Medien gebracht worden, wodurch wir den Bürgerinnen und Bürgern mitteilen, dass wir auch und trotz der Wahlniederlage nicht den Kopf in den Sand stecken, wir machen weiter, wir wollen besser werden, wir sind da! Unserem Motto, seit dem Wahlabend sind wir bis jetzt treu geblieben: Kopf hoch und nicht die Hände!

Aber es gibt nicht nur Positives aus unserem Kreisverband zu berichten. Ich möchte Euch allen mitteilen, dass Veit Raczek, unser Direktkandidat für die Landtagswahlen im März, Landesvorstandsmitglied, Stadtverbandsvorsitzender in Weißenfels und Mitglied der Stadtratsfraktion DIE LINKE in Weißenfels, zum 1. August unsere Partei verlassen hat und unseren Werten den Rücken kehrte. Der Austritt von Veit Raczek, den wir alle als eine Person gesehen haben, die mit politischem Potential durchaus als eine herausragende Person in unserer Partei gesehen werden konnte, hat viele von uns schwer enttäuscht. Die Gründe für seinen Austritt sind für uns nicht nachvollziehbar, da in Gesprächen mit ihm oftmals ganz anders gesprochen wurde. Enttäuscht hat er vor allem diejenigen unter uns, die ihn gefördert haben und die für ihn in Fürsprache gegangen sind, um ihn in unserer Partei und nach außen bekannt zu machen und sein politisches Engagement zu fördern. Menschlich enttäuscht hat er nicht nur uns, sondern auch in der Außenwirkung viele Bürgerinnen und Bürger, da er nun mehr seine neue politische Heimat in der CDU-Fraktion der Stadt Weißenfels gefunden hat, was für viele unerklärbar ist. Aus diesem Grunde hat ihn der Kreisvorstand Burgenlandkreis zusammen mit dem Stadtverband Weißenfels aufgefordert sein Mandat mit sofortiger Wirkung niederzulegen.

So sehen wir in unserem Kreisverband „Auf und Ab“ s immer wiederkehren. Aber auch wir wollen weiterhin nicht in Stillstand verharren sondern besser werden in unserer Arbeit. Es gab in den letzten Monaten mehrfach Kritik an der Arbeit des Kreisvorstandes, welche der Kreisvorstand durchaus zur Kenntnis genommen hat. Zu seiner letzten Beratung am 18. August hat der Kreisvorstand mich beauftragt, einen Workshop zu organisieren, mit dem wir gemeinsam analysieren wollen, woran es liegt, dass es einigen Mitgliedern vorkommt, als würden sie fast in der organisatorischen Kreisvorstandsarbeit untergehen und einige Mitglieder meinen, der Kreisvorstand würde gar nichts mehr tun.

Eingeladen dazu werden nicht nur der Kreisvorstand sondern auch die BO-Vorsitzenden und der Kreistagsfraktionsvorstand. Am 8. Oktober wird in Zeitz dieser Workshop stattfinden und gemeinsam können wir uns Zeit nehmen zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen, wie wir unsere Arbeit neu strukturieren, neu organisieren und vor allem nach außen hin mehr präsentieren. Wer Lust hat, sich an dieser Diskussion zu beteiligen und nicht zu den genannten zählt ist, auch gern herzlich eingeladen.

Um noch einen kurzen Blick in die Zukunft zu richten, möchte ich Euer Augenmerk gern schon in das Jahr 2017 lenken. 2017 ist das Jahr der Bundestagswahl und einiger Bürgermeisterwahlen. Der Kreisvorstand hat sich zu seiner letzten Sitzung erstmalig mit der Bundestagswahl befasst, aber dieses Thema wird ab sofort ständiger Begleiter unserer Beratungen sein.

Aus einem Mitgliederbrief habt ihr die wichtigsten Details aus dieser Beratung erfahren und es war uns wichtig, dass ihr nicht erst aus der Presse von diesen Sachen erfahrt. Viele Genossinnen und Genossen haben sich für diese Offenheit bedankt und begrüßen das neue Agieren mit diesen Sachen durch den Kreisvorstand.

Die Bundestagswahl im nächsten Jahr wird wieder richtungsweisend sein. Wir müssen uns heute schon Gedanken machen, mit welchen Themen wir agieren wollen. Wir müssen heute schon mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen und unser humanistisches Menschenbild klar vertreten.

Ich bin in den letzten Wochen und gerade nach der Landtagswahl öfter gefragt worden, ob wir denn nicht merken, dass die Menschen Anderes bewegt und sie das Argument "Soziales und Solidarität für alle Menschen" nicht wollen. Klar habe ich das bemerkt, doch genau das ist für mich absolut kein Grund meine humanistischen Grundwerte und die unserer Partei in Frage zu stellen, mich zu ändern und meine Werte zu verraten.

Ich kann und werde mich nicht verbiegen, nur um Wählerstimmen zu gewinnen. Genau das ist der Punkt, wir müssen weiterhin eintreten für menschlichen Umgang mit allen Menschen und uns dafür einsetzen, dass die Armen in unserer Gesellschaft nicht gegen noch Ärmere ausgespielt werden. Das ist unsere Aufgabe für jetzt, für die Bundestagswahl 2017 und darüber hinaus. Wir müssen klar für den Artikel 1, Satz 1 und 2 unseres Grundgesetzes eintreten, in dem es heißt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlicher Gewalt - und: Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“

Wir sind links und bleiben es, ohne wenn und aber!

An dieser Stelle möchte ich in Solidarität auf die Demo in Berlin unter dem Motto "Aufstehen gegen Rassismus. Deine Stimme gegen die AfD" hinweisen. Kurz vor den Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern morgen und Berlin in zwei Wochen, wollen die Organisatoren mit einem Konzert und einer Demo in Berlin ein klares Zeichen gegen Rassismus setzen und die Stimmung in der Stadt mit prägen. Gerade die Wahlen in Berlin haben eine Signalwirkung für die weitere Entwicklung der AfD, aber auch den Widerstand dagegen. Wünschen wir allen Wählerinnen und Wählern eine glückliche Hand bei der Stimmabgabe!

Herzliche Grüße  
Katja

Weißenfels, 03.09.2016